

Universitätszeitung



26. September 1984
27. Jahrgang
Nr. 18 15 Pf



Landesbibliothek
Kubi 28.9
1.10
1.10
2.10

Mit erfülltem
Verbandsauftrag
nach Berlin



Foto: Oittel

Zu denen, die am 6. Oktober 1984 in Berlin ihre erfolgreiche Verbandsarbeit im „Friedensauftrag der FDJ“ abrechnen können, zählt auch Peter Schmidt, wissenschaftlicher Assistent im Bereich Strahlenschutzphysik der Sektion Physik und seit 1982 FDJ-GO-Sekretär.

In der Bilanz zum 35. Jahrestag weist er mit seiner Grundorganisation stattliche Leistungen und Aktivitäten vor, u. a. auch die Überführung des Verbandsauftrages zum FDJ-Studienkomitee oder die Übergabe eines Akkordeons als Solidaritätsgeschenk an die nikaraguanische Botschaft.

35 Jahre DDR sind für Peter vor allem 35 Jahre Frieden. Aber auch seine eigene Entwicklung ist Ergebnis und Errungenschaft unseres Landes, das alle Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung gibt. Stets ist er bereit, gesellschaftliche Arbeit zu leisten und stellt dabei vor allem an sich hohe Ansprüche. Schließlich geht es darum, daß auch seine kleine Tochter Julia in Frieden und sozialer Geborgenheit aufwachsen kann.

Peter fährt nicht zum ersten Mal zum Fackelzug der FDJ nach Berlin. Der von 1979 ist ihm noch in guter Erinnerung. Damals herrschte trotz des schlechten Wetters eine ausgezeichnete Stimmung. Kein Wunder also, daß er sich auch dieses Mal auf das Treffen freut und viel Stimmung mitbringen will.

Initiativen für hochwertige Konsumgüter

Eine bemerkenswerte Bilanz im 35. Jahr der DDR kann unsere Universität auch mit ihren Beiträgen für die Entwicklung und Produktion hochwertiger Konsumgüter ziehen. So wurden z. B. folgende hervorragende Leistungen bereits mit bestem Erfolg verteidigt bzw. vorfristig realisiert:

- Entwicklung neuer Kathodenmaterialien für Miniaturzellen, nichttoxische Anstrichstoffe, Lautsprecher mit verbesserten Klangeigenschaften, Dünnschichtsolarzellen, elektrische Klein- und Kleinstantriebe, Vereinseln von Flachformgütern in der Textilindustrie, neue Dekorfolie auf Duplexpapier für Möbel, Strukturpapier aus 100% Altstoffen, Zwiebacklinie und weitere Leistungen, u. a. für die Pkw-Entwicklung und die Lebensmittelindustrie.

Ideen bringen Millionennutzen

Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten, die zunehmend in interdisziplinärer Zusammenarbeit entstehen, stellen Erfindungen mit hohem volkswirtschaftlichen Nutzen dar. So beträgt z. B. der jährliche Nutzen bei „Strukturpapier unter Verwendung von Abfallplanmaterial“ 6,5 Mio. Mark und beim „Verfahren zum Färben und Belzen von Holz“ 10 Mio. Mark.

Mit dem Abschluß einer Rahmenvereinbarung zwischen der TU Dresden und dem Kombinat Metallwaren, in deren Mittelpunkt die Zusammenarbeit bei der Entwicklung hochwertiger exportfähiger Konsumgüter steht, werden die Leistungen der TU Dresden für die Entwicklung des Konsumgütersektors weiter erhöht.

An der TU Dresden werden insbesondere Anstrengungen unternommen, um Initiativen und Ideen für die Konsumgüterproduktion bei den Wissenschaftlern und Studenten zu wecken.

Gute Ansätze erbrachte der von der KDT-Universitätsorganisation ins Leben gerufene Wettbewerb zur Konsumgüterentwicklung. Aus diesem Wettbewerb gingen solche Vorschläge hervor, wie

- die Entwicklung einer Sitzgruppe (Halbessel und Klüßchen) aus produktionsbedingten Restwerkstoffen
- die Entwicklung synthetischer Borsten für Pinsel und Borsten mit hohen Gebrauchseigenschaften
- Color-TV-CCD-Matrix für Fotoapparate
- Infrarotfernsteuerung für Spielzeuge, Spielzeugdampfmaschine
- Mikrorechner für Heimcomputer, Basis-Programm und Computerspiele.

TU-Kollektive hielten Wort im Wettbewerb zum „35.“

Tausendfältige Taten auf den Geburtstagstisch der Republik

In wenigen Tagen feiern wir das Jubiläum eines wahrhaft historischen, jeden Bürger im Lande und unsere Freunde in aller Welt bewegenden Ereignisses: des 35. Geburtstages der Deutschen Demokratischen Republik, die sich in diesen dreieinhalb Jahrzehnten als Staat des Friedens und des Sozialismus, als ein wirksamer Faktor der Stabilität und der Sicherheit auf dem europäischen Kontinent erfolgreich entwickelt hat. Voller Stolz bilden wir auf das unter Führung der SED mit großem Fleiß, Wissen und Können sowie in schärfster Klassenauseinandersetzung mit dem imperialistischen Gegner Geschaffene, auf das gemeinsame Werk von Volk und Partei.

Unter dem Leitgedanken „DDR 35 – Starker Sozialismus – sicherer Frieden“ richteten auch die Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU, an der Spitze unsere über 5 000 Kommunisten, alle Anstrengungen auf ein

Höchstmaß an Effektivität und Qualität ihrer Arbeit, um das Jahr 1984 zum bisher erfolgreichsten in der Geschichte unserer Republik zu machen. Tausendfach bekundeten sie mit persönlichen und kollektiven Verpflichtungen ihr festes Vertrauen in die dem Wohl des Volkes dienende Politik der Partei und bekräftigten ihre Entschlossenheit, alles für den weiteren Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft und damit für die Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes und die Sicherung des Friedens zu tun.

Am Vorabend des 35. Jahrestages der DDR ziehen die Universitätsangehörigen nun Bilanz des im Wettbewerb Erreichten und können mit Fug und Recht sagen: Wir haben Wort gehalten, die Partei der Arbeiterklasse, unser Staat können sich stets auf uns verlassen!

Einen Ausschnitt aus dieser Bilanz veröffentlichen wir auf den Seiten 1 und 2.

beiter zu diesen und darüber hinaus zu weiteren zusätzlichen Initiativen:

Ausbildung noch moderner

So wurde ein Dialoglabor zur rechnergestützten und Dialogprojektion mit Unterstützung bewährter Praxispartner im vorhandenen Raum des Bereiches projektiert, mit eigenen Kräften gestaltet und ausgestattet. An verschiedenen Mikrorechnern und einem Bürocomputer werden ab diesem Herbstsemester Studenten in qualitativ anspruchsvoller Form in der Fachrichtung Betriebsgestaltung entsprechend den modernsten Ansprüchen an eine rechnergestützte Ingenieurarbeit ausgebildet.

stung zur Lösung von Aufgaben der technologischen Projektierung automatisierter Fertigungseinheiten, insbesondere von flexiblen Fertigungskleinsystemen.

Mehr als 400 Vertreter der Industrie sowie von Hochschulen der DDR konnten sich bereits am 13. und 14. September 1984 anlässlich der „7. Fachtagung Betriebsgestaltung“ von diesen neuesten Forschungsergebnissen des Bereiches überzeugen.

Gemeinsam mit dem KDT-Bezirksvorstand Dresden organisiert, wurde diese Konferenz zu einer Stätte des Erfahrungsaustausches über Probleme und Möglichkeiten der komplexen sozialistischen Rationalisierung, insbesondere durch rechnergestützte Projektierung

Geschafft: Termine, die es in sich hatten

„UZ“ berichtet über den Sieger der Wettbewerbsauswertung der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen anlässlich des 35. Jahrestages der DDR.

Staatsplanthema zwei Monate vorfristig

Als am 28. März 1984 in der „UZ“ die Elektrochemiker der TU zur vorfristigen Abrechnung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik aufrufen, antworteten die Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Betriebsgestaltung unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. habil. W. Rockstroh sofort mit zwei konkreten Verpflichtungen und anspruchsvollen Terminstellungen: Ein Staatsplanthema, das bereits um ein Jahr vorgezogen worden war, sollte weitere zwei Monate früher verteidigt werden!

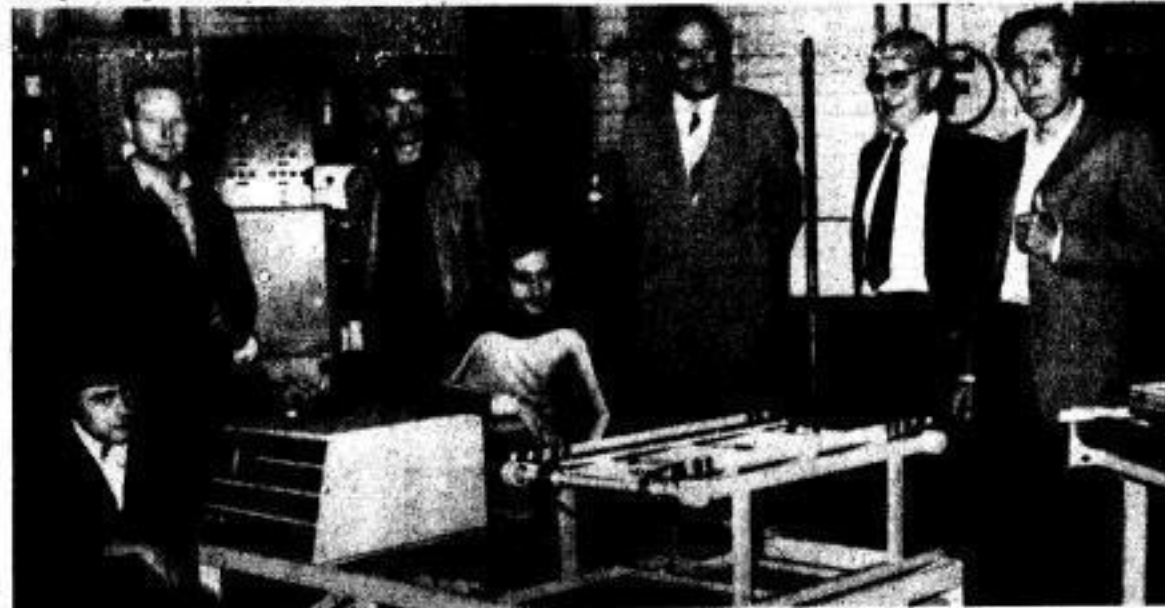
Am 27. September 1984 ist es nun geschafft. Zehn Tage vor dem Republikgeburtstag wird die G4 „Grundlagenuntersuchungen zur technologischen Projektierung – Untersuchungen zu automatisierten Materialflusssystemen“ als wichtiger Beitrag zur Komplettanfertigung „Automatisierte Fertigung“ verteidigt.

Transportroboter für EMD rollt

Auf der Basis des 1983 präzierten Komplexvertrages zwischen dem Kombinat Elektromaschinen und der TU Dresden entstand die nächste Teilleistung für das Automatisierungsvorhaben im VEB Elektromotorenwerk Dresden sollte zusätzlich ein leichtschleppfähiger Transportroboter für die RSM/WSM-Fertigungsstätte entwickelt, gebaut und erprobt werden.

Diese erst im März 1984 als KDT-Objekt zwischen KEM und dem Wissenschaftsbereich getroffene Vereinbarung wurde mit echtem Geburtstagsstempel angegangen. Die Funktionserprobung auf dem TU-Versuchstand wurde am 22. August 1984 erfolgreich abgeschlossen, so daß auch diese Leistung auf den Geburtstag unserer Republik gelegt werden kann. Ein hervor-

ragendes Ergebnis des Entwicklungskollektivs Prof. Rockstroh, Doz. Dr. Koch, Dr. Schulz, Dipl.-Ing. Voelker, Dipl.-Ing. Knop, Ing. Kutter und Dr. Dusak sowie Ing. Kühnel mit seinem Werkstattkollektiv, die der Generaldirektor des KEM, Prof. Dr. Hahn, bereits während der Tage der Wissenschaft und Technik des Kombines würdigte. Hierbei wurde besonders die erfolgreiche gemeinsame Arbeit zwi-



Das Entwicklungskollektiv des Transportroboters im Versuchsfeld der Sektion 14.

Foto: Martin

schon dem TU-Kollektiv und dem Komplexpartner KEM (FEZ/EMD) hervorgehoben.

Diese zwei Geburtstagsverpflichtungen, die es in sich hatten, konnten dank des hohen Einsatzes und der vollen Konzentration aller Betriebsgestalter realisiert werden. Die konkreten Aufgaben und Termine, das Wissen um die erwartenden volkswirtschaftlichen Nutzen und ein leistungsförderndes Kollektivklima führten die Mitar-

Praxispartner nutzen nach

Des weiteren schufen die Mitarbeiter des Kollektivs Betriebsgestaltung im Zeitraum von nur 18 Monaten eine umfangreiche Dokumentation über Methoden, Strukturen und Einsatzbeispiele von Fertigungssystemen mit höherem Automatisierungsgrad. Damit erhält die Praxis eine nachnutzungsfähige Lei-

stung und Steuerung sowie Instandhaltung von automatisierten Systemen.

Die Wettbewerbsabrechnung der Betriebsgestalter weist neben den hier erwähnten Leistungen noch eine ganze Palette nennenswerter Ergebnisse aus. Alles in allem eine Bilanz zum 35. Jahrestag unseres Staates, die sich schon lassen kann. „UZ“ gratuliert dem Wettbewerbsieger der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen!

Uts-Volker Jackisch

UdSSR-Botschafter an der TU zu Gast

Zu einer Manifestation der unzerstörbaren deutsch-sowjetischen Freundschaft gestaltete sich am 18. September 1984 ein Meeting an der Sektion Energieumwandlung der Technischen Universität Dresden, zu dem der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der UdSSR in der DDR, Wjatscheslaw Iwanowitsch Kotschemasow, herzlich begrüßt wurde. Die Teilnehmer des Meetings bekräftigten ihre Bereitschaft, mit hohen Leistungen die Friedenspolitik der Sowjetunion, der DDR und der anderen sozialistischen Bruderländer wirksam zu unterstützen. Zuvor hatte sich der sowjetische Gast über wichtige Ergebnisse der traditionellen und zukunftsorientierten Wissenschaftskooperation zwischen der TU Dresden und wissenschaftlichen Einrichtungen der UdSSR informiert.

Im Namen auch der Mitarbeiter und Studenten der Sektion Physik sagte Genosse Prof. Dr. rer. nat. habil. Alexan-



Herliche Begrüßung für Wjatscheslaw Kotschemasow durch Rektor Prof. Rudolf Knöner, Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Osmir Forke, Sekretär der SED-Bezirksleitung (v. r. n. l.).

Foto: Zwiebel

der Andreief anlässlich dieser Begegnung mit dem hohen Gast: „Wir möchten in Ihrer Person den sowjetischen Menschen für die weit-sichtige Politik und die stets großher-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Neu: Praktikum Lichtleitertechnik

Die wachsende internationale Bedeutung der Lichtleitertechnik als Zweig der Nachrichtentechnik erfordert eine entsprechende Ausbildung an der TU. Das Kollektiv „Schaltungstechnik“ der Sektion 09 verpflichtete sich deshalb, 1984 die Lehrveranstaltung „Lichtleitertechnik“ zu erweitern. Erarbeitet wurden zwei wahlobligatorische Lehrveranstaltungen, die einerseits mehr praxisorientierte und andererseits mehr theoretische Grundlagen der Lichtleitertechnik vermitteln.

Neu in das Lehrprogramm wurde auch ein Praktikumsversuch aufgenommen, der die zukünftigen Absolventen mit ersten praktischen Fähigkeiten auf diesem neuen Gebiet ausrichtet. Obwohl die Handhabung von Lichtwellenleitern (Durchmesser 125 µm) große Schwierigkeiten bereitet, sind die Studenten bei der Durchführung des Praktikums mit Eifer bei der Sache (siehe Bild).

1985 werden ein zweiter Praktikumsversuch entwickelt und eingerichtet und darüber hinaus eine Weiterbildungsveranstaltung durchgeführt.

Jürgen/Roßner



Foto: Roßner

Neue
erfolgreiche
notwendige
Lehr-

Herausragende Forschungsleistungen der TU

Im Jahre 1983 und im 1. Halbjahr 1984 wurden bemerkenswerte Fortschritte in der Forschung der Universität erreicht. Die Anzahl der für die Praxis erarbeiteten Ergebnisse ist gestiegen, ebenso die Patentergiebigkeit und die in die Industrie überführten Leistungen. Gleichzeitig hat die Zahl der in die Forschung einbezogenen Studenten weiter zugenommen. Des Weiteren erfolgte eine bedeutende Konzentration von Kapazitäten auf den Staatsplan, auf Staatsaufträge und interdisziplinäre komplexe Forschungsaufgaben.

Mehr Patente

Von Wissenschaftlern der TU wurden 1983 über das TU-BFSN und über Betriebe gegenüber 1982 46 Prozent mehr Patente angemeldet.

Einsparung von NSW-Importen

Die Ergebnisse des Kollektivs von Genossen Prof. Tschuschner, Sektion 15, zur Optimierung und Überleitung des neuen und patentgeschützten Verfahrens zum Heißschneiden von Einback tragen wesentlich zur Verminderung von NSW-Importen in Höhe von 12,8 Mio. Mark für die Zweibacklinie Marsahn und zur Einsparung von etwa 2 Mio. Mark Investitionen bei. Die Anwendung ist in weiteren 2 Linien geplant.

Weltstandsbestimmende Erkenntnisse

Neue weltstandsbestimmende Erkenntnisse zur Beurteilung von Bruchkriterien sind eine wesentliche Grundlage für die Sicherheit und Zuverlässigkeit von Produktionsanlagen und die Verlängerung ihrer Lebensdauer, insbesondere in den Braunkohlekraftwerken.

Durch diese Leistung des Kollektivs von Genossen Prof. Göldner, Sektion 13, werden wertvolle Produktionskapazitäten gesichert, Havarien eingeschränkt und Ersatz von Anlagen, zum Teil aus NSW-Importen, vermieden, was für die Volkswirtschaft Einsparungen in Millionenhöhe gewährleistet.

Herausragende Resultate für Automatisierung in der Bekleidungsindustrie

Weitere herausragende Resultate im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Republikgeburtstages sind: Die um 7 Monate vorfristig erfüllte Aufgabe „Vereinseln von Flachformgütern in der Konfektion“ (Kollektiv von Genossen Prof. Nestler, Sektion 15).

Diese Ergebnisse haben große Bedeutung für die Automatisierung und Mehrmaschinenbedienung in der Bekleidungsindustrie. Beispiellösungen entstehen im Bekleidungskombinat Berlin, im Kombinat Trikotagen und im Textilkombinat Cottbus.

Grundlagenforschungen zu „Farbpigmenten“ abgeschlossen

Die drei Monate vorfristig abgeschlossenen Grundlagenforschungen zu „Farbpigmenten“, die einen wesentlichen Beitrag zur NSW-Importablösung darstellen und deren Überleitung im Kombinat erfolgt (Prof. Forke und Kollektiv, Sektion 06).

Neues Verfahren im Weltmaßstab

Die erarbeiteten Grundlagenresultate für ein im Weltmaßstab neues Verfahren zur Verwertung von Ablagen der Zellstoffindustrie (Prof. Fischer und Kollektiv).

Bedeutende Energieeinsparungen

Die Ergebnisse zu neuen dauerma- quierbaren Synchronmotoren, die, bezogen auf eine Jahresproduktion, Energieeinsparungen von 56 · 10⁶ kWh ermöglichen (Prof. Vogt und Kollektiv).

Meßgerätssystem mikrorechnergesteuert

Die Entwicklung eines mikrorechnergesteuerten Meßgerätensystems für (Fortsetzung auf Seite 2)